

# Gruselige Premiere begeistert Publikum

Die Begeisterung war groß über eine gelungene Produktion des Musicals „The Addams Family“ im Solinger Theater und Konzerthaus.

VON WOLFGANG GÜNTHER

Die „Creative Arts Group“ wurde 2007 von Timo White gegründet und ist heute einer der größten und erfolgreichsten Musicalvereine in Deutschland. In jedem Jahr probt und produziert der Verein ein Musical. Durch die vielen neuen Mitwirkenden wurden diese Produktionen immer größer, die bisherigen Spielstätten reichten darum nicht mehr aus.

Auf der Suche nach einer neuen Bühne wurde der Verein im Solinger Theater mit offenen Armen aufgenommen. Hier ist nicht nur eine große Bühne für die etwa 60 Mitwirkenden und für die Kulissen vorhanden, sondern auch noch ein Orchestergraben für die gut 40 Musiker des brillanten Orchesters.

Dazu konnte die Truppe vom Wissen der Techniker profitieren. Produzent und Dirigent Timo White hat gute Kontakte in Theaterwelt, daher arbeiten ab und zu auch Profis vom New Yorker Broadway oder dem Londoner Theaterviertel West End mit den Mitgliedern des Düsseldorfer Musicalvereins. Alle Komponenten von Technik und Kunst fügten sich am Freitagabend zu einer opulenten Aufführung des Musicals „The Addams Family“ im Pina-Bausch-Saal.

Geboten wurde eine Show, wie sie lustiger und mitreißender kaum sein kann. Die Premiere war ausverkauft, auch für die beiden anderen Vorstel-



Die Mitwirkenden der „Creative Arts Group“ boten bei der Premiere des Musicals „Addams Family“ eine hinreißende und lustige Aufführung im ausverkauften Pina-Bausch-Saal des Solinger Theater und Konzerthauses. FOTO: ANDREAS HORN

lungen mischten sich die Stammgäste aus Düsseldorf mit dem Solinger Publikum. Die exzentrische Addams-Familie stammt aus einer Reihe von Ausgestoßenen, fühlt sich aber in ihrem heruntergekommenen Haus im New Yorker Central Park sehr wohl.

Mutter Morticia, lasziv interpretiert von Rebecca Schmidt, und Vater Gomez, hinreißend gespielt und gesungen von Niko Georgopoulos bilden das Oberhaupt des merkwürdigen Familienclans. Tochter Wednesday (große Stimme: Lena Hoge-

kamp) verliebt sich ausgerechnet in den bürgerlichen Lucas Beineke, gespielt von Juliusz Konieczny.

Seine Eltern sind allerdings noch verknöchert als er. Das erste Treffen der beiden Elternpaare beim Dinner bleibt angestrengt, ein verärgertes Gesellschaftsspiel mit dem Namen „Sag die Wahrheit“ soll helfen, die Situation zu entspannen, die Scharade bringt aber das Geschehen vollends durcheinander. Dorina Joch und Christian Tillmanns spielen das Ehepaar Beineke, das durch eine Art Zauberkamp)

ihre heimlichen Wünsche offenbaren wird. Die Situation wird immer kritischer, ein Happy End ist noch lange nicht in Sicht. Schauspielrische Kabinettstückchen lieferten auch Katrin Mühlenbein als flotte Großmutter und Thomas Kiese-wetter in der Rolle von Onkel Fester. John-Samuel Jürgens spielt den Part des eifersüchtigen jungen Bruders Pugsley, er konnte mit seiner großen Szene überzeugen. Prächtige und präzise Balletteinlagen, exakt sitzende Pointen und genau auf den Punkt servierte Situationskomik

sind nur einige der begeisternden Attribute dieser von Susan Borofski inszenierten Aufführung. Dabei dürfen die professionellen Kulissen (Bühnenbild Sabine Kaschade) und die phantasievollen Kostüme von Sabrina Tonding und Nils Heinrich nicht unerwähnt bleiben. Und dies gilt besonders auch für die fetzige Musik der Musikerinnen und Musiker aus dem Orchestergraben. Die Zuschauer waren total hingerissen. Der Beifall galt nicht nur den Solisten, sondern allen Mitwirkenden in Musik und Tanz.

## Remode entführen mit Depeche Mode in die 80er Jahre

(jm) Remode haben sich der Musik von Depeche Mode gewidmet und können aus einem vollen Katalog schöpfen. Seit 1981 hat die englische Band zahlreiche Alben veröffentlicht, die für die vielen Fans bis zum heutigen Tag nichts von ihrer Faszination eingebüßt haben. Diese ungebrochene Begeisterung war auch am Freitagabend spürbar. Für einen Abend kann sich das Publikum wieder jung fühlen und in fast vergessenen Gefühlen schwelgen.

Es gab eine Zeit, in der waren die 80er Jahre als schlimmes Jahrzehnt für die Popmusik verschrien. Diverser Revivals sei Dank hat sich das Bild mittlerweile gewandelt und die schillernd-käsig Sounds dieses glitzernden Jahrzehnts sind wieder der letzte Schrei. Diesen Hype machen sich auch diverse Tribute-Bands zu nutzen, die die Helden der Vergangenheit wieder auferstehen lassen.

In der randvollen Cobra gelang es Remode den stoisch-dunklen Flair des Originals auf die Bühne zu bringen. Gerade Daniel Dötschs sonore Stimme gab der Band einen authentischen Sound, den Keyboarder Michael A. Austin mit sphärischen Synthie-Sounds und glockenheller Stimme geschickt zu konterkarieren wusste. Hits wie Personal Jesus oder Enjoy The Silence durften nicht fehlen und sorgten für Stimmung bei den gut 400 Zuschauern. Einzig die ständig im Hintergrund laufenden Musikvideos der Originale lenkten etwas von der Live-Performance ab, zeigten aber eben doch, um wen es ging. So bot Remode dem Solinger Publikum eine schöne Zeitreise in seine Jugend und ließ das Publikum nach über zwei Stunden Musik glücklich wieder in Realität zurückkehren.

# Kreischalarm im Konzertsaal bei den Jungs von „Sixx Paxx“

VON KRISTIN KAMPMANN

Schon als die Show mit den Worten „Herzlich Willkommen zum heißesten Zirkus aller Zeiten!“, von Moderator und Mitbegründer David Farell eröffnet wurde, gab es im Saal kein Halten mehr. Und als Farell dann auch noch darauf hinwies, dass „Anfassen“ am ganzen Abend ausdrücklich erlaubt sei, konnte die Party beginnen.

Ob spektakuläre Striptease-Tänze in blauen Jeans und weißem Tank-Top, verkleidet als Polizisten, Bauarbeiter und Piraten, oder erotische Bewegungen unter einem Wasservorhang: Am Ende der jeweiligen Szenen blieb meist kaum noch ein Kleidungsstück am Körper der jungen Tänzer übrig. So wurden auf ästhetische Art und Weise Akrobatik

und der Tanz der Künstler mit Erotik verbunden.

Aufregend wurde es auch, als die durchtrainierten Männer auf der Bühne während der Show immer wieder ins Publikum kamen und so ganz aus der Nähe berührt werden konnten. Einige der Besucherinnen wurden so auch kurzerhand auf die Bühne getragen, um dort ganz persönliche Tanzeinlagen zu genießen. Besonders als Tänzer Leon Rush einer Besucherin eine Szene à la „Shades of Grey“ schenkte, kreischten und jubelten die Damen im Publikum.

Eher lustig wurde es hingegen, als drei Besucherinnen für eine Tanz-Challenge eher unfreiwillig auf die Bühne geholt wurden und mit erotischen Tanzeinlagen um einen der Männer gegeneinander

antreten mussten. Spontan bekam hierbei Teilnehmerin und Geburtstagskind Lena ein kleines Ständchen von Sänger und „Sixx Paxx“-Mitglied Marc Terenzi gesungen. Dieser begleitete den Abend unter anderem auch mit eigenen musikalischen Auftritten.

Aber auch TV-Star Patrick Fabian, der neben Strip-Auftritten bei „Sixx Paxx“ unter anderem aus der Doku-Soap „Berlin Tag und Nacht“ bekannt ist, sorgte mit dem romantischen Lied „Flugzeuge im Bauch“ von Herbert Grönemeyer dafür, dass viele der Besucherinnen von ihren Plätzen aufstanden und begeistert mitsangen. So unter anderem auch Besucherin Yasmin (38), die „Sixx Paxx“ im Gegensatz zu ihren Freundinnen an diesem Abend das erste Mal sah.

„Anfangs wusste ich nicht recht was mich erwartet, aber ich muss sagen: Es ist klasse!“ Das sahen Julia (27) und Ana-Lisa (24) ebenso. Die Freundinnen waren vor zwei Jahren bereits bei einer Show und sind immer noch begeistert. „Dieses Mal sind noch andere Freundinnen mit-

gekommen, die die Show noch nicht kennen. So etwas ist super für einen Mädelsabend“, sagte Ana-Lisa.

Neben der eigentlichen Show gab es an dem Abend des Auftritts zudem die Möglichkeit, das eigene Ticket gegen einen Aufpreis in ein „VIP-Ticket“ zu verwandeln. So hat-

ten einige die Chance, die Tänzer in der Pause bei einem persönlichen „Meet and Greet“ zu treffen, Fotos zu machen und einige Fan-Geschenke abzustauben.

Für alle anderen gab es neben Snacks und Getränken im Foyer auch einen Merchandise-Stand der Gruppe, an dem unter anderem erotische Kalender, Poster oder Taschen mit Bildern der muskulösen Männer gekauft werden konnten. Die Show endete schließlich mit einem spektakulären Auftritt aller Tänzer, der von einem Feuerspucker begleitet wurde. Anschließend versammelten sich die Männer für persönliche Fotos nochmals oberkörperfrei im Foyer vor einer Fotoleinwand, bevor es dann für die glücklichen Besucherinnen des Abends wieder nach Hause ging.

Die Jungs von „Sixx Paxx“ hielten bei ihrem Auftritt in Solingen, was der Name der Gruppe verspricht.

FOTO: ANDREAS HORN

